Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Seelenämtern, wozu meist zahlreiche gesprochene Messen kamen. So 1495 bei Wolfgang Kellner 3000 Messen. Die Seelengottesdienste wurden meist doppelt zu St. Lorenz und in der Klosterkirche begangen.

Die Stiftungsverbindlichkeiten wurden sorgfältig verbrieft, mindestens in 2 Exemplaren, wovon meist eines in die „statpichse“ hinterlegt wurde. Nicht selten wurden später selbst 5 Exemplare ausgefertigt — je 1 für den Stifter, 1 für den Kirchmeister zu St. Lorenz, 1 für das Kloster, 1 für den Pfarrer, 1 für eine Bruderschaft oder das Spital, je nachdem erstere oder letzteres die Stiftung zu besorgen hatte.

Ebenso charakteristisch wie die Bussen für die säumige Verrichtung des Gottesdienstes sowohl als der Entrichtung der Stiftungsrenten war auch die gegenseitige Verklausulirung derselben durch Uebertragung des Bezugsrechtes an andere fromme Institute, z. B. an das Spital, an eine andere Kirche oder besondere Stiftung. Nur im 14. Jahrhundert ward zum Schutze der Stiftungen meistens der Rat der Stadt nicht selten mit Uebergehung der nächsten Erben bestellt.

Noch erinnern an die Wohlthäter dieses Gotteshauses zahlreiche Grabmonumente innerhalb der Kirche zu Lorch. Wir erwähnen beispielsweise: 1) den des *Lorcher Dechants Anno* (? Lind liest a. a. O. S. 182 so. Nach einer getreuen älteren Kopie möchten wir lieber H N R mit darüber gezogenen Abkürzungszeichen als *Henricus* erklären) vom Jahre 1331: „*Hic jacet dns HNR. decanvs Lavreacensis ecce, qui Anno dni M.CCC.XXXI. in (v)igilia S. Nativitatis dni (IXKL?)*“; — 2) den des Domherrn von Passau Heinrich von 1340, den Lind (a. a. O.) anführt: „*MCCCXL ꝏ. Heinric. canonic. pat. fundator huius altaris.*“ Die Jahreszahl dürfte hier wohl irrig angegeben sein; — 3) den des Ulrich Maulhart von 1348: „*ꝏ Ulricus Maulh ardus ciuis in Anaso qui hic sepvltvs est anno do. M. CCC. XL V III. in die sancti Georii*“; — 4) den des Passauischen Weihbischofes Sigismund, Bischofes von Salona vom Jahre 1472: „*Obijt reuerendus / in XPo. Pr. e.*